



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Bad Marienberg



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

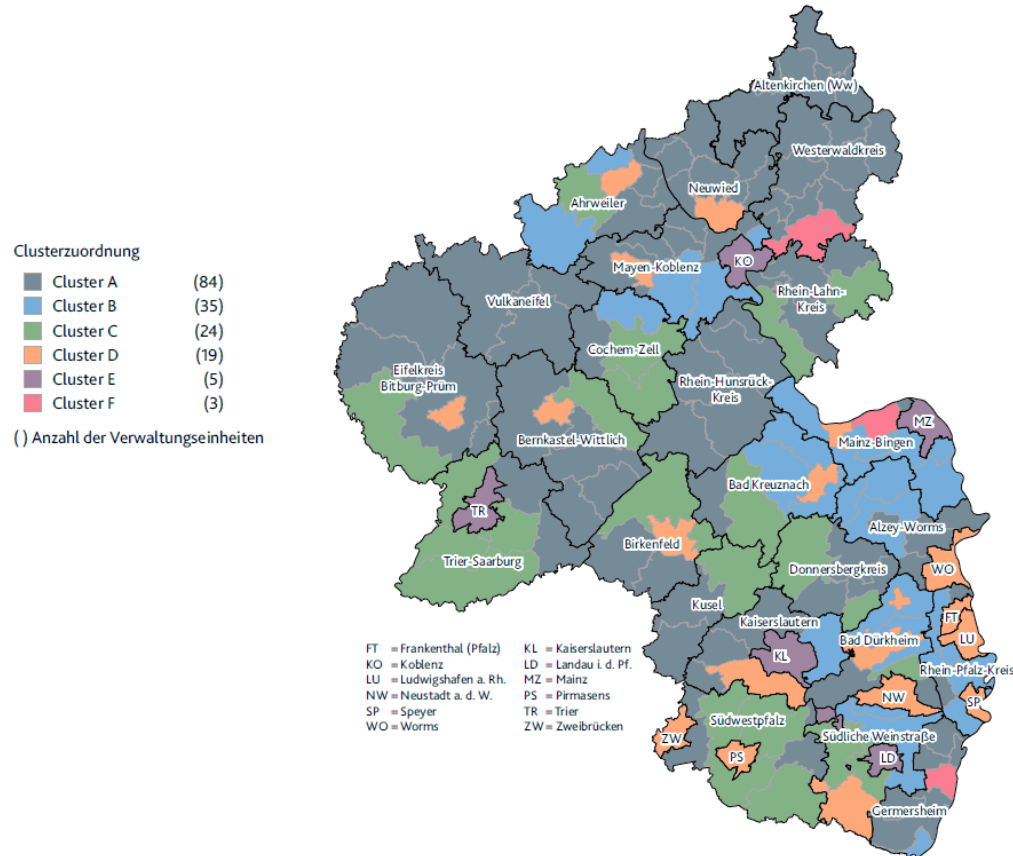
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

84 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
45 von 68



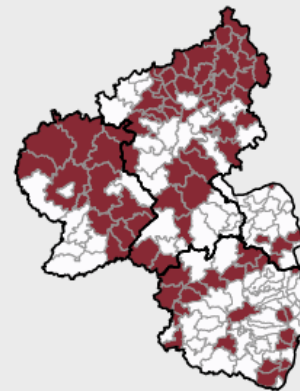
Pfalz
21 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
13 von 22



Charakteristika

- Zumeist Verbandsgemeinden in ländlichen und verdichteten Gebieten
- Relativ wenige Indikatoren weichen deutlich vom Landesmittel ab
- Prägung durch mittlere Bildungsabschlüsse und Fachkraft-Tätigkeiten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe



2.11 Gründungssaldo



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Kurzbeschreibung von Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Cluster A ist mit 84 Verwaltungseinheiten die mit Abstand größte Gebietsgruppe. Bei den Mitgliedern handelt es sich ganz überwiegend um Verbandsgemeinden, die etwa je zur Hälfte in verdichteten Bereichen und im ländlichen Raum liegen. In der Eifel, im Hunsrück, in der nördlichen Pfalz sowie im Westerwald ist Cluster A vorherrschend, während er in Rheinhessen weniger vertreten ist. In Cluster A zeigen relativ wenige Indikatoren deutliche Abweichungen vom Landesmittel. Er dürfte diejenige der sechs Gebietsgruppen sein, die dem Landesdurchschnitt insgesamt am nächsten kommt. Bei den demografischen Indikatoren liegt Cluster A fast durchgängig in der Nähe des Landesmittels. Allein der überdurchschnittliche Jugendquotient ist bemerkenswert. Dieser deutet an, dass in der Gebietsgruppe überproportional viele Familien mit Kindern leben. Die Kinder werden ausweislich der geringen Kinderbetreuungsquoten überdurchschnittlich häufig zu Hause aufgezogen. Cluster A ist nicht akademisch geprägt; stattdessen herrschen mittlere Bildungsabschlüsse vor. Im Themenfeld Arbeit spiegelt sich dies darin wider, dass es hier viele Fachkräfte, aber relativ wenige Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus gibt. Hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur ist im Vergleich zum Landesmittel das Produzierende Gewerbe stärker vertreten. Dementsprechend sind die Dienstleistungsbereiche weniger wichtig. Die Breitbandversorgung im Gewerbebereich ist in Cluster A noch ausbaufähig. Bezüglich der Innovationskraft ist das Bild völlig unauffällig. Der Frauenanteil im MINT-Bereich liegt unter dem Durchschnitt.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

Alle Kommunen im Cluster A: Werkbank Rheinland-Pfalz

A	Altenkirchen-Flammersfeld	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Arzfeld
	Asbach	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen
	Bad Marienberg (Ww.)	Baumholder	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Birkenfeld	Bitburger Land
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Boppard, vfr.	Brohlthal
	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Daun
	Dierdorf	Diez	Eich	Germersheim, vfr.
	Gerolstein	Göllheim	Hachenburg	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirchheimbolanden
	Kirner Land	Kusel-Altenglan	Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)
	Lingenfeld	Linz am Rhein	Mendig	Monsheim
	Morbach, vfr.	Nastätten	Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg
	Pellenz	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sinzig, vfr.
	Speicher	Thalfang am Erbeskopf	Ulmen	Unkel
	Vordereifel	Wallmerod	Weilerbach	Weißenthurm
	Westerburg	Winnweiler	Wirges	Wissen
	Wittlich-Land	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	Zweibrücken-Land





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

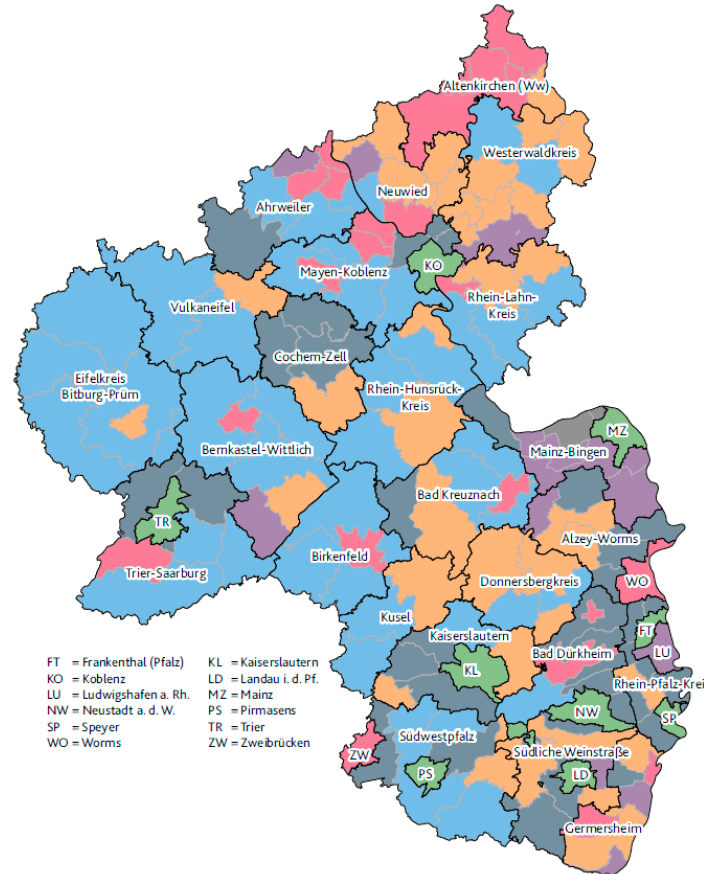


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

39 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
19 von 68



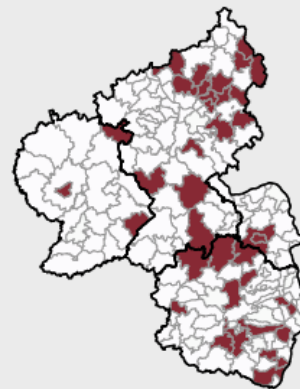
Pfalz
15 von 62



Rheinhausen
2 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten in verdichteten und in ländlichen Räumen
- Wirtschaftsstruktur durch das Produzierende Gewerbe geprägt
- Geringer Versorgungsgrad mit Breitband-Internet im Gewerbebereich

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte Produzierendes Gewerbe



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe



1.9 Gewerbesteuerhebesatz



1.10 Steuereinnahmekraft



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

Zum Cluster B zählen 39 Verwaltungseinheiten, womit diese Gebietsgruppe nach Cluster A die zweitgrößte ist. Unter den Mitgliedern des Clusters B sind sechs kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden zu finden; im Übrigen handelt es sich um Verbandsgemeinden. Die Verwaltungseinheiten in Cluster B sind mit einigen Ausnahmen relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Im Westteil des Landes nahe der Grenze zu Luxemburg und zum Saarland ist Cluster B kaum vertreten. Dieser Bereich wird von Cluster A dominiert. Auch im direkten Umfeld der Landeshauptstadt Mainz gehört keine Verwaltungseinheit zu Cluster B. Eine gewisse Häufung ist hingegen im rechtsrheinischen nordöstlichen Landesteil festzustellen. Nach ihrem Raumstrukturtyp sind die Mitglieder von Cluster B mehrheitlich den verdichteten Bereichen zuzuordnen, doch es befinden sich im Cluster auch viele Einheiten, die in ländlichen Räumen gelegen sind. Hinsichtlich der Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum und der Einpendlerquote über die Kreisgrenze liegen die Werte für Cluster B nahe am Landesdurchschnitt. Die Unternehmenslandschaft der zugehörigen Gebietseinheiten ist stark durch das Produzierende Gewerbe geprägt. Unter allen Clustern erreicht das Produzierende Gewerbe in Cluster B beim Umsatz den höchsten und bei der Beschäftigung den zweithöchsten Anteilswert. Klein- und Kleinstunternehmen haben eine geringere Bedeutung. Mit Blick auf die Produktivität und die kommunalen Finanzen zeichnen die Indikatoren für Cluster B ein erfreulicheres Bild. Die Umsatzproduktivität ist höher als der Durchschnitt und nimmt unter den sieben Clustern Platz drei ein. Auch die Steuereinnahmekraft ist leicht überdurchschnittlich; hier reicht es für Rang vier unter den Clustern. Allerdings ist die Breitbandinfrastruktur in Cluster B schlecht ausgebaut; der Versorgungsgrad mit Gigabit-Internet ist der geringste unter allen Clustern.

Alle Kommunen im Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

B

Alzey, vfr.	Alzey-Land	Annweiler am Trifels	Asbach
Bad Ems-Nassau	Bad Marienberg (Ww.)	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf	Dannstadt-Schauernheim	Dierdorf
Diez	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn
Hauenstein	Herxheim	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim
Kelberg	Kirchheimbolanden	Lauterecken-Wolfstein	Lingenfeld
Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Puderbach
Ransbach-Baumbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod	Schifferstadt, vfr.
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Unkel	Wallmerod
Wirges	Wörth am Rhein, vfr.	Zell (Mosel)	

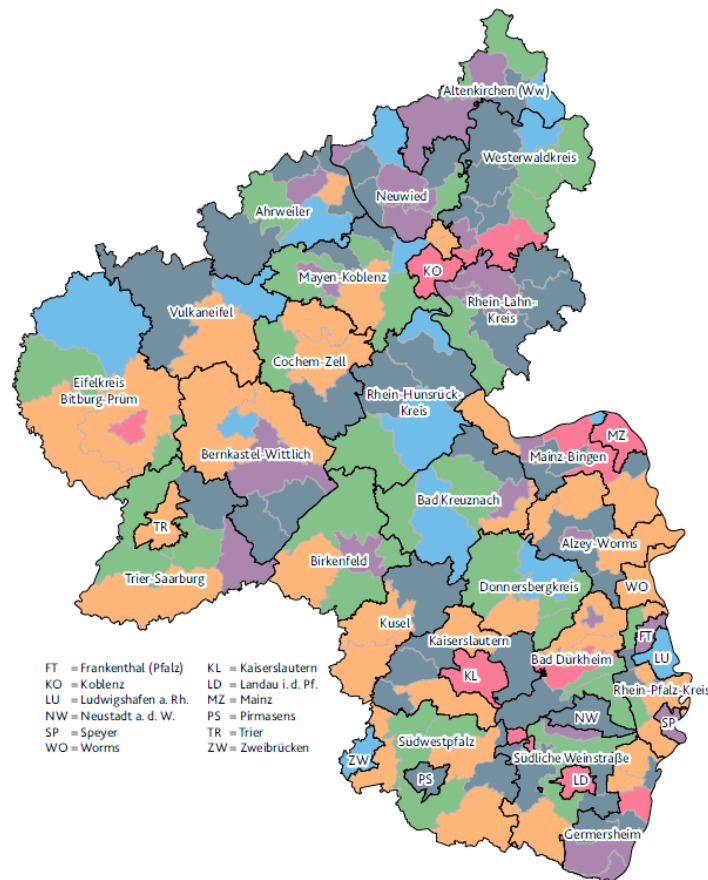


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster B: Innovative Industrieregionen

15 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
8 von 68



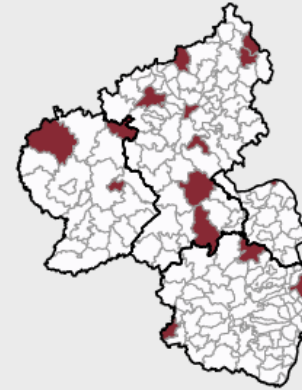
Pfalz
3 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Technisch-industriell geprägte Innovationsstandorte
- Viele Beschäftigte und Beschäftigungszuwachs in der technologieintensiven Industrie
- Hoher Anteil von Beschäftigten in MINT-Berufen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.5 Frauenanteil MINT



2.6 MINT-Anteil Azubis



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.8 Entwicklung Hightech-Industrie



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster B: Innovative Industrieregionen

Zum Cluster B gehören 15 Verwaltungseinheiten. Es bildet damit die zweitkleinste Gebietsgruppe. Rund die Hälfte der Verwaltungseinheiten in Cluster B liegen im ländlichen Raum. Jedoch gehört auch die Großstadt Ludwigshafen dazu. Mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Zweibrücken sind entlang der Grenzen zu Frankreich, dem Saarland und Luxemburg keine Verwaltungseinheiten zu finden, die dem Cluster B angehören. Für die Wirtschaft in den Verwaltungseinheiten, die der Gebietsgruppe zugeordnet sind, hat das Produzierende Gewerbe und hierunter typischerweise die Industrie zumeist eine große Bedeutung. Im Vergleich der sechs Cluster tritt hier die bei Weitem höchste Beschäftigungsdichte im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe auf. Auch bei der Beschäftigungsentwicklung in diesem Bereich erzielen die Einheiten der Gebietsgruppe mit großem Vorsprung das beste Ergebnis. Damit einhergehend gibt es in Cluster B die höchste Dichte an Beschäftigten und Auszubildenden in MINT-Berufen. Der Frauenanteil bei den MINT-Beschäftigten liegt jedoch unter dem Durchschnitt. Beschäftigungsdichte und -entwicklung in den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen sowie speziell im IKT-Bereich sind in Cluster B überdurchschnittlich und rangieren im Vergleich aller Cluster jeweils auf dem zweiten Platz, bleiben aber dennoch deutlich hinter den Werten für Cluster A zurück. Gleiches gilt für den gesamten Gründungssaldo sowie den Saldo aus Betriebsgründungen und -aufgaben in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen. Der Gründungssaldo für Betriebe in der IKT-Branche ist hingegen nahezu ausgeglichen; hier schneidet Cluster B schlechter ab als der Landesdurchschnitt. Insgesamt kann man die Mitglieder des Clusters B als Innovationsstandorte bezeichnen, die im Gegensatz zu den Mitgliedern des Clusters A nicht universitär und weniger durch den Dienstleistungssektor, sondern vielmehr technisch-industriell geprägt sind.

Alle Kommunen im Cluster B: Innovative Industrieregionen

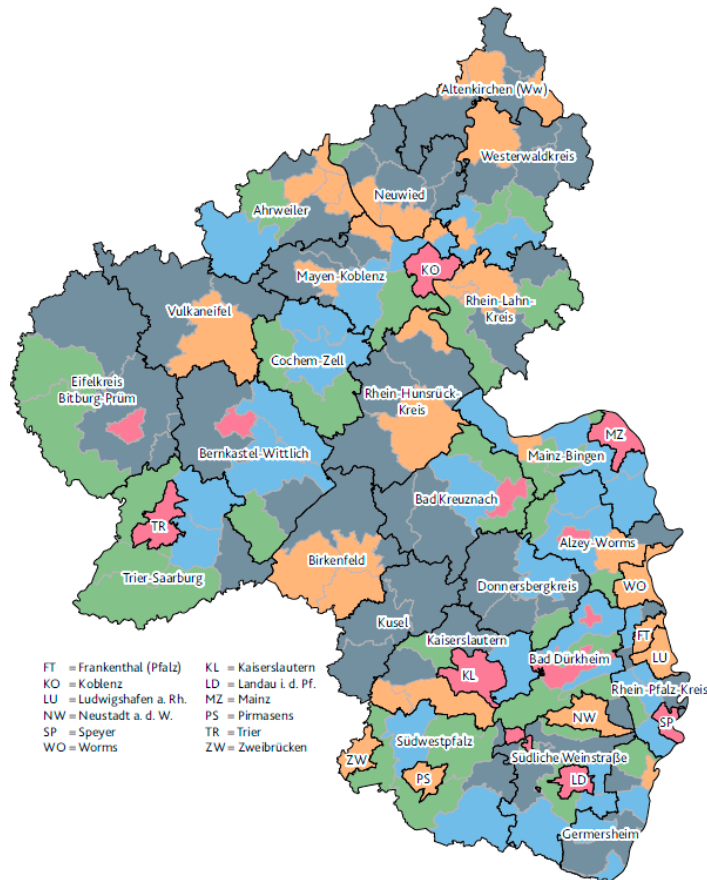
B	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)	Boppard, vfr.	Brohltal
	Budenheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Kelberg	Kirchheimbolanden
	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Nahe-Glan	Prüm	Simmern-Rheinböllen
	Weißenthurm	Wittlich, vfr.	Zweibrücken, kfr. St.	

Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Bildungslandschaft

Cluster E: Gute Ausbildungschancen im
Produzierenden Gewerbe

52 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
25 von 68



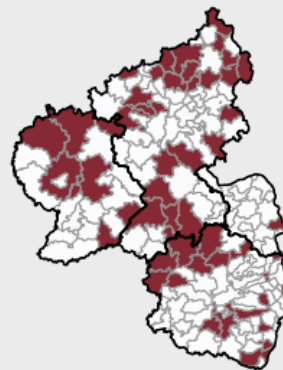
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
8 von 22



Charakteristika

- Ländliche Räume im Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Nordpfalz
- Positiver Trend bei der Zahl der Ausbildungsplätze
- Hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Dem größten Cluster wurden 52 Verwaltungseinheiten zugewiesen, die mehrheitlich Verbandsgemeinden sind (47): Diese verteilen sich über das ganze Land, vor allem aber in ländlichen und dünn besiedelten Bereichen wie dem Westerwald, der Eifel, dem Hunsrück und der Pfalz. Fünf verbandsfreie Gemeinden gehören zu diesem Cluster: Bobenheim-Roxheim, Grafschaft, Haßloch, Morbach und Wörth.

In den zu Cluster E gehörenden Verwaltungseinheiten ist nur gut die Hälfte der Auszubildenden im Dienstleistungsbereich tätig. Der Anteil der Auszubildenden im Produzierenden Gewerbe ist mit 48 Prozent im Vergleich aller Cluster am höchsten. Charakteristisch ist zudem ein sehr hoher Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, die über einen beruflichen Abschluss verfügen (71 Prozent). Bei diesen Indikatoren besteht eine große Ähnlichkeit zu den Verwaltungseinheiten in Cluster C. Bei den Indikatoren zur Ausbildung liegt Cluster E im Mittelfeld. Auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren kommen 33 Auszubildende. Zwischen 2015 und 2020 stieg die Zahl der Auszubildenden um zwei Prozent. Unterschiede zwischen den sonst relativ ähnlichen Clustern C und E zeigen sich bei den Betreuungsquoten und den Schulentlassenen ohne Abschluss. In den Verwaltungseinheiten von Cluster E werden etwas weniger Kinder als im Landesdurchschnitt in einer Krippe oder in einer Kindertagesstätte betreut. Auch der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt etwas unter dem Landesdurchschnitt.

Bildung Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Alle Kommunen im Cluster E: Gute Ausbildungschancen im Produzierenden Gewerbe

Altenkirchen-Flammersfeld	Annweiler am Trifels	Asbach	Bad Marienberg (Ww.)
Bellheim	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.
Brohltal	Dierdorf	Diez	Edenkoben
Eich	Gerolstein	Göllheim	Grafschaft, vfr.
Haßloch, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil	Herrstein-Rhaunen
Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kastellaun	Kelberg
E Kirchberg (Hunsrück)	Kirchen (Sieg)	Kirner Land	Kusel-Altenglan
Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein	Maxdorf	Mendig
Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nastätten	Nordpfälzer Land
Oberes Glantal	Otterbach-Otterberg	Pellenz	Prüm
Pudersbach	Ramstein-Miesenbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod
Rheinauen	Selters (Westerwald)	Speicher	Vordereifel
Westerburg	Winnweiler	Wittlich-Land	Wörth am Rhein, vfr.

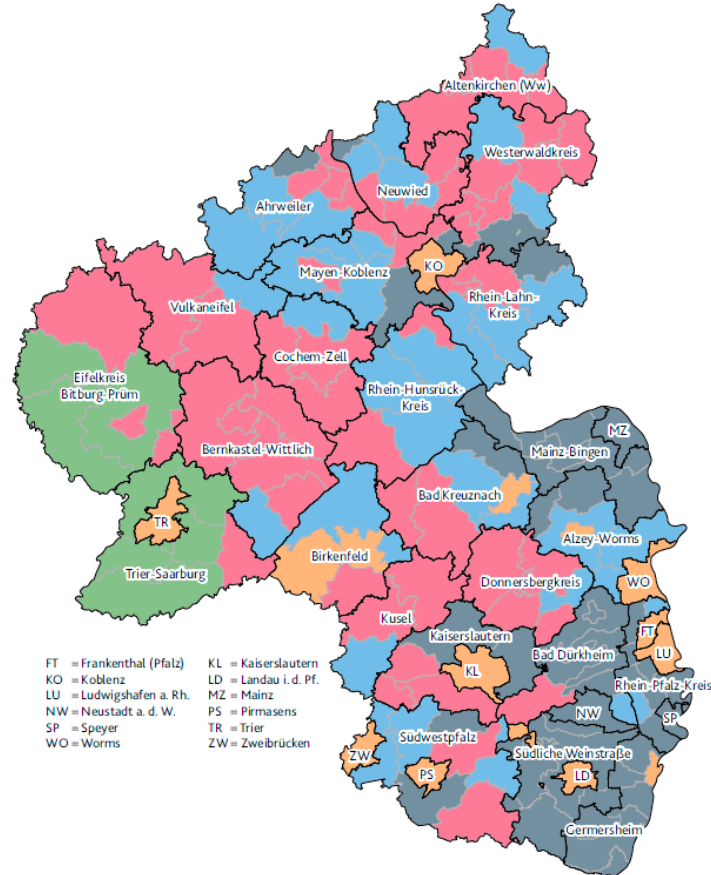


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

Cluster A	(8)
Cluster B	(14)
Cluster C	(54)
Cluster D	(37)
Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte
ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

34 von 68



Pfalz

12 von 62



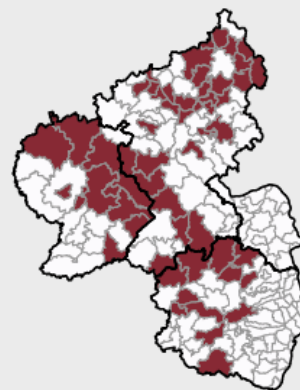
Rheinhausen

0 von 18



Trier

11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Arbeit Cluster E:

Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

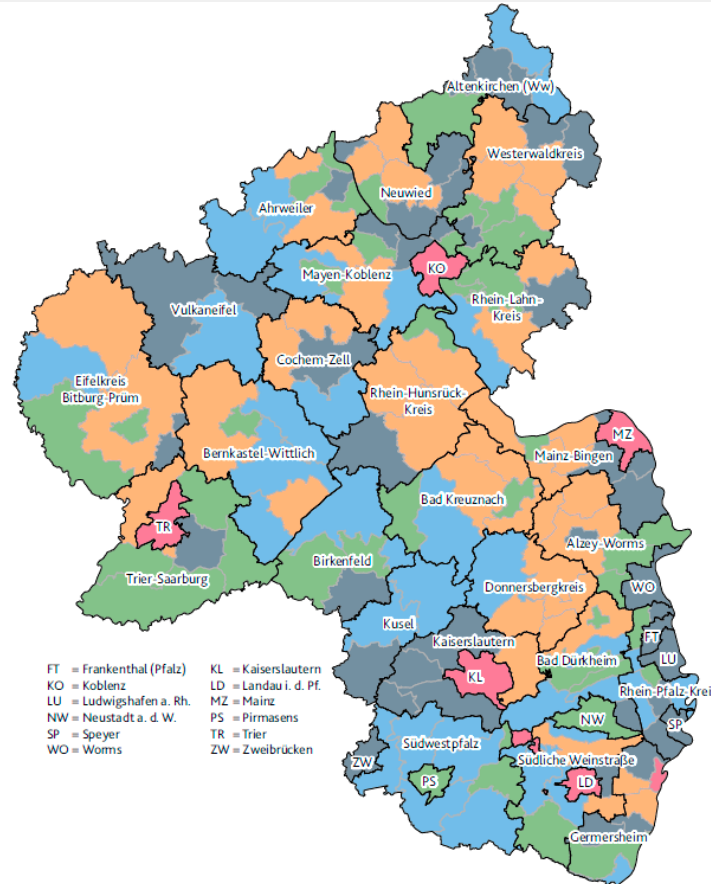
Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochern	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Pudersbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			



IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.



Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren
mit vielen unter 20-jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



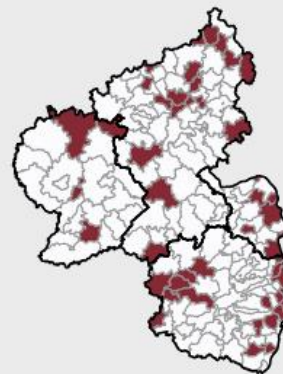
Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-jährige je 100 Person im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

B	Aar-Einrich	Alzey, vfr.	Andernach, vfr.	Bad Marienberg (Ww.)
	Baumholder	Bendorf, vfr.	Betzdorf-Gebhardshain	Bobenheim-Roxheim, vfr.
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Budenheim, vfr.	Cochern
	Dierdorf	Frankenthal, kfr. St.	Gerolstein	Hamm (Sieg)
	Haßloch, vfr.	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim	Kandel
	Kelberg	Kirchberg (Hunsrück)	Landstuhl	Limburgerhof, vfr.
	Lingenfeld	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Neuwied, vfr.	Nieder-Olm
	Oberes Glantal	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg	Pudersbach
	Ramstein-Miesenbach	Rennerod	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Sinzig, vfr.	Speicher
	Speyer, kfr. St.	Unkel	Weilerbach	Weißenthurm
	Wissen	Worms, kfr. St.	Zweibrücken, kfr. St.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Richard Hover

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Montabaur

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02602 1563-12
hover@koblenz.ihk.de